haben, daß das preußische Finanz-Ministerium die erhöhten Zollsätze zurückerstattet. Entsprechende Verfügungen sind angeblich bereits erlassen.

— Wie die „Post" erfährt, tritt die Silber-Enquete-Commission morgen, Donnerstag, unter Vorsitz des Staatssecretairs des Reichsschatzamts im Reichstage zusammen. Zu Regierungs-Commissaren sind ernannt: von der Deutschen Reichsbank Herr Geheimer Ober-Finanzrath Hartung und vom Reichs-Schatzamt Herr Geheimer Regierungsrath von Glasenapp. Es sind dies dieselben Herren, welche im vorigen Jahre Deutschland auf der Brüsseler Münz-Conferenz vertraten.

— Die „Berl. Pol. Nachr." bezeichnen als „die nahezu nothwendige Folge" einer Verwerfung des Handelsvertrags im Reichstage die Auflösung desselben.

— Die dem Reichstage nunmehr gedruckt zugegangene Vorlage über den „Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Reiche und Rußland" ist ein umfangreiches Actenstück, 99 Seiten groß Octav stark. Dem französischen Text des „Traité de commerce et de navigation entre l'Allemagne et la Russie" — man hat diese Sprache gewählt, um „Interpretationen" eines russischen Textes durch untergeordnete russische Behörden vorzubeugen — ist die deutsche Uebersetzung gegenübergestellt. Zunächst ist der Vertragstext zum Abdruck gebracht, sodann folgen auf 57 Seiten die Tarife, daran schließen sich das Schlußprotokoll und der diplomatische Schriftwechsel über Finland. Diesem rund hundert Seiten zählenden Vertrag hat die Reichsregierung eine 85 Seiten starke Denkschrift beigegeben.

— Der hiesige nationalliberale Verein nahm gestern nach einem Vortrag des Landtagsabgeordneten Generalsecretairs Buek einstimmig eine Resolution zu Gunsten des russischen Handelsvertrags an.

— Herrn Dr. Bruno Wille ist, wie mitgetheilt, bei hoher Strafe die Ertheilung des freireligiösen Unterrichts verboten worden, weil das Provinzial-Schulcollegium eine Concession zu diesem Unterricht für erforderlich hält. Da Herr Dr. Wille diese nicht besitzt, wurde er wegen viermaliger Religions-Unterrichtsertheilung in 400 ℳ Geldstrafe genommen. Die Zahlung dieser Strafe hat Herr Dr. Wille, wie der Vorsitzende der freireligiösen Gemeinde, Herr Friederici, der „Vossischen Zeitung" mittheilt, verweigert und es auf Pfändung ankommen lassen. Diese ist vor einigen Tagen zwar erfolgt, wird aber wahrscheinlich fast ergebnißlos bleiben, denn Frau Dr. Wille hat als Eigenthümerin der meisten Pfandgegenstände dagegen die Interventionsklage erhoben. Sollte die Haft (für je 100 ℳ zehn Tage) angetreten werden müssen, so soll die Familie Wille von der freireligiösen Gemeinde nach Kräften unterstützt werden.

— Der Centralvorstand deutscher Arbeitercolonien trat gestern im Herrenhause unter Vorsitz des Grafen Zieten-Schwerin zur zehnten Jahresversammlung zusammen. Es waren 18 Colonien durch 24 Delegirte vertreten. Der Bericht des Vorsitzenden theilte mit, daß die Arbeit der Colonien auch im letzten Jahre weiter durchgeführt ist. Die Zahl der Colonien beträgt 26, eine Vermehrung hat nicht stattgefunden. Da Graf Zieten durch seine Gesundheit an der Weiterführung des Präsidialgeschäfte verhindert ist, erfolgte seine einmüthige Ernennung zum Ehrenpräsidenten. An seiner Statt wurde auf die Dauer von drei Jahren Ober-Rechnungsrath v. Massow gewählt.

— Die Vereinigung der Steuer- und Wirthschafts-Reformer trat gestern im Architektenhause hierselbst zu ihrer 19. Generalversammlung zusammen. Graf Mirbach-Sorquitten eröffnete die Verhandlungen mit einer längeren Ansprache, an deren Schluß er erklärte, daß die Vereinigung schon gegen den österreichischen und den rumänischen Handelsvertrag ihre warnende Stimme erhoben habe und sich in gleicher Weise jetzt auch gegen den russischen Vertrag aussprechen müsse. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten sprach Graf Arnim-Muskau über „die Reform der Productenbörsen".

— Wegen der Berichte über die Vorgänge am 18. Januar beabsichtigt die Staatsanwaltschaft gegen einen Theil der Presse das Strafverfahren einzuleiten.

— Wegen Aufreizung zum Classenhaß hatte sich gestern der Schuhmacher und Zuschneider Hermann Bogs vor der zweiten Strafkammer am Landgericht I zu verantworten. Die Anklage richtete sich auch gegen den Buchdrucker Wilhelm Werner; da dieser aber entflohen ist, wurde gegen Bogs allein verhandelt. Die Strafthat ist durch ein Flugblatt begangen worden, welches von dem Angeklagten Bogs verfaßt und von Werner gedruckt ist. Der Gerichtshof erkannte auf 9 Monate Gefängniß und beschloß die sofortige Verhaftung des Angeklagten. Dieser wandte sich, wie die „Post" berichtet, gegen den Zuschauerraum und rief mit theatralischem Pathos: „Lebt wohl, Genossen!"

* **Bromberg**, 20. Februar. Eine von der Handelskammer und von Großindustriellen einberufene Versammlung nahm einstimmig eine Resolution zu Gunsten des deutsch-russischen Handelsvertrages an.

* **Wilhelmshaven**, 20. Februar. Der Kaiser fuhr heute Abend 6 Uhr mittelst Kutters von der Bauwerft nach der Ausrüstungswerft, wo in einem festlich geschmückten Bootsschuppen eine Festaufführung von Bildern aus der Vergangenheit und Gegenwart der deutschen Marine stattfand. Beim Passiren des Kaiserbootes brachten die in Paradeaufstellung stehenden Besatzungen der im Hafen liegenden Schiffe Hurrah-Rufe auf Se. Majestät aus. Abends um 7 Uhr begab sich der Kaiser an Bord des Panzerschiffes „König Wilhelm", wo im hinteren Theile der Batterie, dem sogenannten Schloßhof, in den Admirals- und Commandantenräumen ein Festdiner stattfindet. An demselben nehmen auch zahlreiche inactive Officiere Theil, welche früher an Bord commandirt waren. Das Schiff ist prachtvoll decorirt und beleuchtet. Die elektrische Beleuchtung der Werft verbreitet Tageshelle.

* **Bremen**, 20. Februar. Eine hier stattgehabte Versammlung des Reichsvereins und des Bremer Vereins der deutsch-freisinnigen Partei, sowie der Handelskammer und der Gewerbekammer nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages mit Genugthuung begrüßt und die Zuversicht ausgesprochen wird, daß der Vertrag im Reichstage zur Annahme gelangen werde.

* **Weimar**, 20. Februar. Der Landtag hat betreffs der Petition des Evangelischen Bundes gegen die Zulassung der Jesuiten den Antrag des Ausschusses, daß, falls die Regierung weiterer Gesetze bedürfe, um die Niederlassung der Jesuiten zu verhindern, eine Vorlage erwartet werde, — angenommen.

* **St. Georgen**, 20. Februar. Eine vom Gauverband der Schwarzwälder Gewerbevereine einberufene und von Vertretern der Schwarzwald-Industrie aus St. Georgen, Furtwangen, Triberg, Horsberg, Villingen, Donaueschingen, Dietenbach, Schonach, Schramberg u. s. f. zahlreich besuchte Versammlung nahm nach der „B. L.-Ztg." einstimmig eine Resolution zu Gunsten des Handelsvertrags mit Rußland an.

* **Straßburg i. E.**, 20. Februar. Der Landesausschuß nahm gegen 1 Stimme (13 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung) den Antrag, welcher die Regierung ersucht, für die Einführung der Tabakfabrikatsteuer zu wirken, an. Vorher beantragte der Abgeordnete Hoeffel die Aussprechung des Wunsches auf Einführung des Tabakmonopols, zog aber den Antrag zurück, als der Unterstaatssecretair Schraut ihn energisch bekämpfte.

* **München**, 20. Februar. Die bayerischen Delegirten sind von den Staffeltarif-Verhandlungen aus Berlin zurückgekehrt. Eine Entscheidung über die Aenderung der Tarife ist in naher Zeit nicht zu erwarten. Eine nochmalige Rückkehr der Delegirten nach Berlin ist unwahrscheinlich. (F. S.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 20. Februar. Von gutunterrichteter Seite verlautet, der Ministerrath habe in einer Reihe von Sitzungen die leitenden Grundsätze der Reichsraths-Wahlreform festgestellt, welche nunmehr einer vorbereitenden Berathung der Majoritätsparteien unterzogen wird.

* **Wien**, 21. Februar. (Telegramm.) Die Reichswahlreform wird, wie gemeldet, einer vorbereitenden Berathung der Mehrheitsparteien unterzogen werden, eine Behandlungsweise, welche das Cabinet Windischgrätz eingedenk seines parlamentarischen Charakters und der gemischten Zusammensetzung der Mehrheit in allen wichtigen Fragen zu beobachten scheint.

* **Prag**, 21. Februar. (Telegramm.) Omladina-Proceß. Die Führer der omladinistischen Bewegung sind theils wegen Hochverraths, Majestätsbeleidigung, Ruhestörung, Geheimbündelei, theils blos wegen Ruhestörung zu Strafen von 8 Jahren schweren Kerkers, verschärft durch Fasten, Dunkelkammer, hartes Lager an jedem 17. August, bis herab zu 13 Monaten schweren Kerkers verurtheilt. Die übrigen Angeklagten erhielten theils wegen Ruhestörung, theils wegen Uebertretung Strafen von 18 Monaten schweren Kerkers, verschärft durch Fasten, bis herab zu 14tägigem Arrest. Von 27 Angeklagten sind nur 2 freigesprochen worden.

* **Pest**, 20. Februar. Abgeordnetenhaus. Bei der fortgesetzten Debatte über die Civilehe sprachen zwei Redner für die Vorlage, Apponyi gegen dieselbe. Letzterer führte aus, die obligatorische Civilehe sei nicht genügend vorbereitet, da die entsprechenden Organe fehlten, sie werde den confessionellen Frieden nicht herstellen. Redner beantragte ein einheitliches Eherecht und staatliche Indicatur. Mit der Eheschließung sollten die gegenwärtigen kirchlichen Organe betraut werden. In den Fällen, wo Hindernisse vorliegen, die Staatsgesetze aber nicht das Hinderniß bilden, soll die Trauung von Civilbeamten vollzogen werden. — Die Rede Apponyi's wurde wiederholt durch Zeichen der Ungeduld seitens des Hauses unterbrochen. — Vor dem Abgeordnetenhaus fanden heute Demonstrationen in noch größerem Umfange als gestern statt; schließlich wurden die Demonstranten zerstreut.

* **Pest**, 21. Februar. (Telegramm.) Die Menschen-Ansammlung vor dem Abgeordnetenhause nahm heute trotz des starken Polizei-Aufgebots große Dimensionen an. Man bemerkte viele Mitglieder katholischer Vereine, welche den Grafen Apponyi, den Führer der klerikal-conservativen Opposition gegen die Civilehe, mit Eljenrufen, dagegen jedem weiteren Minister mit Abzugsrufen empfingen. Es kam wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen mit den Liberalen. Im Abgeordnetenhause selbst nahm die kirchenpolitische Debatte einen ruhigen Fortgang. Der Präsident der Unabhängigkeitspartei, Ugron, trat warm für die kirchenpolitischen Vorlagen ein.

Frankreich.

* **Paris**, 20. Februar. Der socialistische Deputirte Jourde wird an den Finanzminister Burdeau eine Anfrage wegen der Börsenspeculationen in italienischer Rente richten. Jourde behauptet, daß mit Hilfe der Coulisse in den letzten Tagen eine künstliche Hausse in diesem Papier herbeigeführt worden sei und will die öffentliche Aufmerksamkeit auf die ungesetzlichen Verhältnisse der Coulisse lenken. Nach Jourde's Behauptung soll der Credit Lyonnais deutschen Banken gegen Versendung preußischer Consols 100 Mill. Francs geliehen haben, um mit diesem Gelde die Hausse in italienischer Rente hervorzurufen. Jourde will eine Erklärung über die Anwendung des Gesetzes von 1893 bezüglich der Börsen-Operationen. Der Finanzminister wird in der am nächsten Donnerstag stattfindenden Sitzung der Deputirtenkammer mittheilen, an welchem Tage er die Anfrage beantworten wird. — Die parlamentarischen Kreise beginnen ernsthaft die Frage der Nachfolgerschaft Carnot's zu erörtern. Dieser äußerte mehreren Abgeordneten gegenüber, daß er nach Ablauf seiner Präsidentschaft am 3. December 1894 ihre Erneuerung wegen seines zunehmenden Leberleidens nicht wünsche. Möglicher Weise kann sein Rücktritt noch vor dem 3. December erfolgen. Zahlreiche Candidaturen tauchen bereits auf. Man nennt vornehmlich Brisson, Challemel-Lacour, Dupuy und Casimir-Perier, von denen der Letztere wohl die meisten Aussichten hat. — Die Untersuchung über den Bombenwurf im Café Terminus ist vollständig abgeschlossen; der Untersuchungsrichter Meyer übergab bereits die Acten der Staatsanwaltschaft. Der Attentäter Henry erklärte, gegen die Anklageschrift keine Berufung einzulegen, um den Proceß nicht zu verschleppen. — Baron von Rothschild überwies dem Polizei-Agenten Poisson, welcher bei dem Attentate Henry's verwundet wurde, die Summe von 10 000 Frcs. als Belohnung.

* **Paris**, 20. Februar. Die beiden in den Hotels der Rue Saint Jacques und der Rue Faubourg Saint Martin versuchten Dynamitattentate sind auf ein und denselben Urheber zurückzuführen. Derselbe sandte an die Polizeicommissare beider Stadtviertel, Bellavoine, der zahlreiche Anarchisten verhaftet hat, und Dresch, welcher Ravachol im Restaurant Very dingfest machte, gleichlautende Briefe, „Babardy" unterschrieben, worin er den Adressaten bittet, sich nach dem bezeichneten Hotelzimmer zu verfügen, wo er den Absender, der sich aus Liebesgram erschieße, als Leiche vorfinden werde. Der Attentäter hatte in beiden Zimmern die Bomben über der Thür derart angebracht, wie die Soldaten in den Casernen zuweilen Wassertöpfe anbringen, damit sie die Kameraden, welche die Thür öffnen, begießen. Ueber die Eintretenden sollten die Dynamitgefäße herabstürzen und explodiren. Im ersteren Falle gelang das Verbrechen zum Theil, im letzteren explodirte das Sprenggeschoß nicht. Dem Vernehmen nach soll der Urheber der beiden letzten Attentate ein Anarchist Namens Bastard sein, der in St. Denis wohnt und von dort geflohen ist. Derselbe soll verhaftet sein.

* **Paris**, 21. Februar. (Telegramm.) Die hiesigen Anarchisten sollen bei der Nachricht, daß Faure verhaftet und bei ihm eine große Anzahl compromittirender Schriftstücke vorgefunden worden sei, beschlossen haben, Faure aus der Partei zu stoßen, da die Nachlässigkeit, mit welcher er die Papiere umherliegen ließ, als beabsichtigte betrachtet werden müsse und daher anzunehmen sei, daß Faure der Polizei als Lockspitzel gedient habe. Faure veröffentlicht in einem Journal einen Artikel, worin er auffordert, die Anarchistenfrage nicht zu verachten, sondern sie zu studiren. Er sei bereit, eine Conferenz über die anarchistischen Ideen und deren Consequenzen zu halten. Man fand bei Faure u. A. eine Copie des Testaments Vaillant's, Briefe von Léauthier und anderen Anarchisten. Faure war (wie schon gemeldet) ursprünglich Mitglied der Gesellschaft Jesu und verbrachte mehrere Jahre im Noviziat zu Clermont. Als er den Orden verließ, wurde er Versicherungs-Agent in Bordeaux. Heute ist der Ex-Jesuit ein Apostel der Anarchie, nachdem er längere Zeit Remissier an der Pariser Börse gewesen ist. — In den Gängen der Comédie Française schrie gestern während des Zwischenactes, als das Publicum heraustrat, ein Individuum: „Nieder mit Carnot! Es lebe die Anarchie!" Der Mann wurde verhaftet. Er drohte bei der Polizei, daß auch er von den Genossen gerächt würde. Seinen Namen wollte er nicht angeben. Später erklärte er, es auf die Verhaftung abgesehen zu haben, da er weder Brod, noch ein Asyl finde; man vermuthet in ihm einen lange gesuchten Verbrecher. — Die von einem Anarchisten in der Rue Faubourg St. Martin gelegte Bombe wurde, da sie ohne Lebensgefahr nicht entfernt werden konnte, vom Director des Laboratoriums, Girard, mittelst Elektricität zum Explodiren gebracht. Das Dach des Hauses wurde theilweise zerstört, die Fensterscheiben zertrümmert und die Thüren aus den Angeln gerissen. Die Bombe war mit Hunderten kleiner Kugeln und Eisenstücke gefüllt. — Gerüchtweise verlautet, in oder vor der Großen Oper sei ein neues Bombenattentat versucht worden und nur durch die Wachsamkeit der Beamten, die den Attentäter verhaftet, nicht zur Ausführung gekommen. Die Nachricht wird indeß nur von einem hiesigen sensationslüsternen Blatt gebracht, weshalb sie für erfunden gehalten wird. Dem betreffenden Blatt gegenüber macht sich eine sehr gereizte Stimmung im Publicum bemerkbar. — Aus Ribemont im Departement Aisne wird gemeldet: Eine Bombe explodirte heute im Hause des Generalraths und Zuckerfabrikanten Tiphaine. Es kamen keine Verletzungen vor. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Paris**, 21. Februar. (Telegramm.) Gestern und heute sind 5 Anarchisten, unter denen sich Bastard und Guérin befinden, verhaftet worden. Die Letzteren wurden mit den Besitzern derjenigen Häuser, in denen gestern die Explosionen stattfanden, confrontirt, jedoch von diesen nicht erkannt. Heute wurden 3 weitere Bomben gefunden, von denen eine unter einer Brücke lag.

* **Paris**, 21. Februar. (Telegramm.) Die äußerste Linke beabsichtigt, die Subvention des Blattes „Cocarde" durch den früheren Ministerpräsidenten Dupuy in der Kammer zur Sprache zu bringen. Der „Libre Parole" zufolge würde Dupuy in diesem Falle sein Amt als Kammerpräsident niederlegen, um unbehindert Aufklärungen geben zu können.

* **Paris**, 21. Februar. (Telegramm.) Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, soll sich innerhalb der politischen Welt ein Umschwung in der gegenwärtigen Schutzzollpolitik vorbereiten, da dieselbe, wie sie jetzt ist, den Absatzgebieten des Handels und der Industrie schädlich sei.

* **Paris**, 21. Februar. (Telegramm.) Der Ministerpräsident Casimir Perier empfing heute den diesseitigen Gesandten in Lissabon, Bihourd, den er zu seiner Haltung bei der Wahrung der Interessen des französischen in portugiesischen Werthen angelegten Capitals beglückwünschte. Dem Vernehmen nach dürfte Bihourd nach Lissabon erst dann zurückkehren, wenn die portugiesische Regierung ausreichende, den französischen Forderungen entsprechende Erklärungen abgegeben haben wird.

* **Marseille**, 21. Februar. (Telegramm.) Der Municipalrath protestirte gegen jede Erhöhung der Getreidezölle, sowie gegen eine Abänderung des gegenwärtigen Systems der Zollniederlage.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Prof. Dr. Witt von der technischen Hochschule in Charlottenburg, vom Königl. Preuß. Cultusministerium zur Weltausstellung nach Chicago gesandt, schreibt in seinen Berichten in Nr. 211 des Prometheus über die „Bar-Lock"-Schreibmaschine wie folgt:

„Von großem Interesse ist ferner in der amerikanischen Abtheilung die Gruppe der Schreibmaschinen, von denen mehr als ein Dutzend verschiedene ausgestellt sind, welche beweisen, mit wie ganz verschiedenen Mitteln dasselbe Problem sich lösen läßt. In der in Amerika am weitesten verbreiteten, ältesten Remington-Maschine, die aber sicher nicht die beste ist, gefallen sich die auch in Europa wohlbekannten und bewährten Systeme der Calligraph-Hammond- & Hall-Maschine. Aber schon tauchen neben ihnen höchst beachtenswerthe Concurrenten auf, von denen einige hier genannt zu werden verdienen. Da ist vor allem der Bar-Lock Type-Writer, eine Maschine, die von oben nach unten schreibt, so, daß also die Schrift, gerade so, wie beim Arbeiten mit der Feder, vor den Augen des Schreibenden entsteht, und fortwährend verfolgt werden kann, was um so leichter ist, da das Farbband der Maschine sich sofort zurückzieht, sobald es die nöthige Farbe für den Abdruck der niederschlagenden Type hergegeben hat."

Die oben erwähnte „Bar-Lock"-Schreibmaschine hat auch die höchste Anerkennung auf der Ausstellung in Chicago erhalten. Den Alleinvertrieb dieser Maschine hat für Deutschland ꝛc. die Firma Aug. Zeitz & Co., Leipzig, Grimmaische Straße 126, Berlin W., und ist dieselbe gern bereit, Maschinen auf Probe zu geben, sowie ausführliche Kataloge zu senden.

Katarrhe (Husten, Schnupfen, Heiserkeit ꝛc.) sind bei jetziger Witterung allgemein. Es sei daher darauf aufmerksam gemacht, daß nach den jahrelangen Erfahrungen die ächten, weitbekannt gewordenen Apotheker W. Bolz'schen Chinin-Kakarrhpillen als dasjenige Mittel sich bewährt haben, welche in ganz kurzer Zeit, oft schon nach wenigen Stunden die Ursache des Katarrhs, die Entzündung der Schleimhaut, und damit diesen selbst beseitigen. — Die Bolz'schen Chinin-Katarrhpillen, deren Zusammensetzung außen auf jeder Schachtel angegeben, sind in den Apotheken à ℳ 1.— erhältlich, und achte man stets darauf, das richtige Präparat zu erhalten.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Heulshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grundfeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Carl Heinestraße 79.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Schläfer's Restaurant, König-platz 17. Internat. Verkehrslocal. Tägl. Frei-Concerte. Reichhalt. Speisekarte, vorzügliche Getränke.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1178

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume:
Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.
Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse **Pleißenburg,** Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Feiertags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ertheilung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) täglich Vormittags von 11—1 Uhr geöffnet.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.
Musikbibliothek Peters (Königstraße 20) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd- Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.
Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.
Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Ev. -L. Jünglingsverein II (Herberge Gerichenstraße 10).
Evangelischer Jünglingsverein der Petersskirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.
Evangel. Jünglingsverein der Luther-Kirchengemeinde. Vereinslocal Hermannstraße 3, pt. (Wirthsch.).
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz Margarethen-Straße 8, p.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisgasse 4, II. (neue Dem Augustusplatz). Vereinsräume für geistiges Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Gesellsamer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.
National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.
Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ꝛc.); Sänger-, Turner-, Declamatorium, Ruderabtheilung; Clubs für Uebungen in Englisch (Firmelich), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.
I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.
Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.
Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.
Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Stötzerischestraße 44.
Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in 2-Grabelg, Plagwitzerstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.
Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 28.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. **Aufnahme ins Spital** (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1 b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obermarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.
Städtischer Lagerhof. Expedition Salomonstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchh. 16, II., a gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr. Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Kassenpostal zu lösen.
Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Kaufhalle geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.
Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasverbrauchsartikeln aller Art, Kurzestraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Tonende Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider, k. k. Domäbefabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ◎ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe u. -Pelzstiefeletten (echt russische.)
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganteren Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe u. Pelzstiefeletten, beste russische.
Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Elektromotoren
mit neuem verbesserten „Gramme" Ring
für elektrische Kraftübertragung aller Art bei
Schumann's Elektricitätswerk,
Mittelstrasse 7.

Technisches Bureau Leo Schily,
Carlstrasse 20.
Deutsch — Englisch — Französisch
Technische Abhandlungen. — Auskünfte. — Patente.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei Gustav Jacoby & Co.,
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.